

GOETZ, ARNULF, OFM: *Heilige, Märtyrer und Helden*. Aus der Missionsgeschichte des Ordens des heiligen Franziskus. Paul-Patloch-Verlag/Aschaffenburg 1957. S. 459. Gln. DM 14,80.

Solch gediegener Volksbücher müßten wir mehr besitzen! Vf. stellt in 64 Einzelbildern die Missionsgeschichte der großen franziskanischen Familie dar. Das Wertvolle an dem Buch ist, daß die Quellen zu Wort kommen. Sie sind in einem Verzeichnis eigens zusammengestellt und sollen den Leser zu weiterem Studium anregen. Doch sind die angeführten Werke kaum allgemein zugänglich. Um so dankenswerter ist es, daß die Originalberichte so ausführlich zum Leser sprechen. Die Auswahl der Lebensbilder ist sehr geschickt, umfassend und abwechslungsreich. Neben allgemein bekannten Namen tauchen andere auf, von denen durchweg nur der Fachmann weiß. Allerdings passen einige nicht ganz unter das Kennwort: *Mission*. Trotzdem bleibt das Buch ein Missionsbuch im besten Sinne des Wortes und verdient weiteste Verbreitung.

Münster (Westf.)

P. Josef Glazik MSC

~~06~~  
HERNANDEZ, ANGEL SANTOS, SJ: *Adaptación misionera*. Editorial El Siglo de las Misiones / Bilbao 1958, 617 S.

HERNANDEZ ist in der Missionswissenschaft bekannt durch mehrere umfangreiche historische Veröffentlichungen, vor allem über Alaska. Auch diesem Buch merkt man überall den Historiker an. Es ist nicht so sehr Akkomodations-theologie und ein spekulatives Eindringen in die der A. aufgegebenen Probleme als vielmehr eine umfassende missionshistorische und missionographische Darstellung aller die A. betreffenden Fragepunkte. Darin liegt der eigentliche Wert des Buches. Zwei relativ kurze einleitende Kapitel handeln über den Begriff und die Geschichte der A. Die Kapitel III—XI bilden das Corpus der Arbeit. Sie behandeln die kulturelle, philosophische, religiöse A., die A. in der Kunst, in der Musik, im Kirchenrecht, in der Liturgie, in der Sprache und die Frage des einheimischen Klerus. Ein Schlußkapitel spricht über die Dringlichkeit der A. in der Gegenwart.

Es kann die Aufgabe des Rezenten eines solchen Buches nicht sein, auf die Problematik der einzelnen Aussagen einzugehen. Wie soll man in wenigen Sätzen auf die schwierigen Fragenkomplexe philosophischer A. an den Hinduismus und Konfuzianismus oder gar an den Taoismus und Buddhismus antworten oder der religiösen A. an den Bantuismus und die indonesische Seele? Das gilt von vielen andern Problemen des Buches. Es dürfte auch nicht die Absicht des Vf. gewesen sein, zu der großen Fülle der aufgeworfenen Fragen endgültige Stellung zu nehmen. Der Autor zeichnet sich durch große Akkomodationsfreudigkeit aus. In der Beurteilung der andern Autoren zeigt er großes Wohlwollen.

Die Literatur der romanischen Sprachen ist vollständig und gut durchgearbeitet. Deutsche Literatur wird in den Bibliographien häufig angegeben, man hat aber nicht oft den Eindruck, daß sie, abgesehen von den Übersetzungen, verarbeitet ist; manche Schriften werden auch an der verkehrten Stelle zitiert (z. B. FREITAG, *Missionskunde*, S. 399; OHM, *Gebetsgestik*, S. 400). THAURENS *Akkomodation* hätte mehr Würdigung verdient als eine einmalige Nennung in einer Bibliographie. Ein wenig überrascht ist man über die Zusammenstellung der „misionólogos y misioneros de primera línea, como SEUMOIS, CHARLES, VOSS, VAN STRAELEN, etc.“ (S. 14), die Wertvolles über die A. geschrieben haben.